

Alle MV-Ruderer meistern Ergometer-„Hürde“

Frühjahrs-Langstrecke in Leipzig: Noch ungewohnte Zweier-Kombinationen machen ihre Sache auf den 6000 Metern gut

Ganz wichtig beim Saisonstart der Ruderer bei der Frühjahrs-Langstrecke in Leipzig:

Alle MV-Kandidaten für die internationalen Höhepunkte 2017 erfüllten die Ergometer-Normen des Deutschen Ruderverbandes über 2000 Meter, was ein grundsätzliches Nominierungskriterium ist. Tags darauf ging es hinaus aufs Wasser des Saale-Elster-Kanals zum 6000-Meter-Test.

Hier fuhr der Zweier ohne mit Malte Daberkow vom Olympischen RC Rostock und Björn Birkner (RC Rheinfeldern 1921) in 20:52 Minuten auf Rang vier unter 21 Booten. „Dafür, dass das eine zusammengewürfelte Mannschaft ist, die ja erst seit zwei Wochen zusammen rudert, war das sehr gut“, urteilte der Rostocker Olympiastützpunkt-Trainer René Burmeister. Platz elf von Hannes Ocik (Schweriner Rudergesellschaft 1874/75) mit dem Lübecker Finn Schröder sei sicher „ein kleiner Knacks“, doch auch diese Kombination sei ganz frisch, zudem habe Schröder gerade erst die Seite gewechselt, von Backbord auf Steuerbord.

Frauke Hacker (ORC) hätte eigentlich mit Leah Labudde (Greifswalder Ruderclub Hilda 1892) starten sollen, doch litt diese unter Halsschmerzen, so dass die Rostockerin gemeinsam mit Clara Redetzki (Tübingen) ruderte und Fünfte wurde. „In Anbetracht der Umstände hat sie es sehr solide gemacht“, so Burmeister.

Mit Fraukes Stammpartnerin wäre mit der jetzt erreichten Platzierung nicht das Ende der Fahnenstange erreicht.

Carolin Dold (Greifswald) und die in Sanitz geborene Laura Prieß (Hamburg/bis Ende 2016 ORC) wurden in 23:27 Minuten Dritte.

Im Riemenbereich geht es darum, einen von insgesamt 14 Plätzen im Achter, Vierer oder Zweier zu „ergattern“. Am besten wäre es, unter die ersten Acht zu kommen, um sicher zum Kreis der Nationalmannschaft zu gehören.

Im Einer zeigte Julia Leiding (Rostocker Ruder-Club von 1885) in Leipzig als Vierte „eine sehr gute Leistung, nur auf Kilometer sechs fehlte ihr der letzte Biss. Sie hätte auch Zweite werden können“, befand der Trainer.

Für die Skuller gibt es im Doppelvierer, Doppelzweier und Einer sieben „Posten“.

Es geht also auch hier, inklusive Ersatzposition, um die ersten Acht.

Artikel von NNN

Peter Richter